

Inserate finden durch die **Neu-Grevenbroicher Zeitung** die weiteste Verbreitung und haben bei dem taufschätzlichen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebenzeilige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreis Neu u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergepalte Reklamszeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Einnahme durch alle berühmten Annoncen-Expeditionen.

Expedition: Neu, Niederstraße 46.

35. Jahrgang.

□ **Ueberfall.** Ein Hiesiger Metzger, welcher sich nach Morgenfrühbeide auf den Viehhandel begeben hatte, wurde auf dem Heimwege in der Nähe des Nordbans von 3 Wegelagern überfallen. Die Unthohe, welche den Metzger in einer Wirthschaft beobachtet und gesehen hatten, daß er über Geldmittel verfügte, folgten ihm unbemerkt nach, und als sie an einer einsamen Stelle waren, sprang einer derselben auf den Metzger zu und verlebte ihm von hinten einen erst recht wunden Schlag mit einer Axtseife auf den Kopf, daß der Metzger zu Boden fiel. Die Drei stürzten nun über den Wohlthoher her, schlugen und traten ihn und revidirten seine Taschen. Auf das Hilffeschrei des Mißhandelten, welcher seinen Weindruck davongetragen hat, eilten Bauernleute herbei, woraus die Täter, ohne eine Beute

gemacht zu haben, das Feld räumen. Von der Polizei angeforderten Ermittlungen ist es gelungen, die Straßendiebstahl ausfindig zu machen. Es sind drei mehrfach vorbestrafte Individuen, von denen einer, ein hiesiger Gelegenheitsarbeiter, bereits hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Der Rheinische Götterverein veranstaltete am Samstag einen Dampfer-Ausflug nach Zons und Venrath. Etwa 200 Damen und Herren führte der reichbesagte Salon-Dampfer „Albertus Magnus“ kurz nach 3 Uhr rheinwärts. Unter den Teilnehmern befand sich der Fürst von Anhalt und der Finanzminister von Rheinbaben. In Zons wurde die Festgesellschaft von Herrn Landrat Dr. von Brandt und Herrn Bürgermeister Köhl begrüßt und unternahm unter Führung des letzteren einen Rundgang durch die interessanten Befestigungsanlagen des rheinischen Festungsbauwerks. Nach Kaffeezeit im Vergnügen Hof zu Zons ging die Fahrt rheinwärts nach Venrath. Hier wurde auf der Schloßterrasse das Abendessen eingenommen. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Bretschmar toastete auf den Fürsten von Anhalt, dieser antwortete mit einem Hoch auf den Götterverein. Herr Finanzminister von Rheinbaben ließ die anwesenden Künstler hochleben, in deren Namen Herr Oberregisseur Grube dankte. Nach 10 Uhr erfolgte der Aufbruch und der „Albertus Magnus“ brachte die Festgesellschaft wieder zur Düsseldorf zurück.

Die Eingiehung der Zehntstücke. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 30. September dieses Jahres die Frist abläuft, in der die alten Zehntstücke noch von öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel gelten und von da ab bis 30. September 1910 nur noch an den Reichs- und Landesstellen in Zahlung genommen oder umgetauscht werden.

Eingiehung der älteren 50 Pf.-Stücke. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach der die 50 Pfennig-Stücke der älteren Gießungsform mit der Aufschrift 50 Pfennig vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und von da ab bis 30. September 1910 nur noch an den Reichs- und Landesstellen in Zahlung genommen oder umgetauscht werden.

Heerd, 4. Juli. Der Herr Oberpräsident hat mit Verfügung vom 17. Juni cr. dem Heerd Spar- und Darlehnskassenverein genehmigt, gelegentlich der Feier des 25jährigen Jubiläums im Monat August dieses Jahres eine öffentliche Ausstellung von Alter- und Hausgegenständen abzuhalten. Das Loos kostet 30 Pf. und berechtigt zum freien Eintritt in die von den Mitgliedern zu veranstaltende gewerbliche und landwirtschaftliche Ausstellung.

Heerd, 4. Juli. Zu dem Brande in der Lederfabrik von Gerard u. Co. erfahren wir, daß der Gesamtschaden sich auf ca. 100 000 bis 120 000 M. belaufen dürfte, und ist derselbe zum großen Teil durch Versicherung gedeckt.

Zons, 4. Juli. Am Veler- und Bau- lags fand in Zons der diesjährige Unterverbands- tag der Rheinischen Spar- und Darlehnskassen- vereine des Kreises Neuß statt. Nachdem der Unter- direktor, Kreisdeputierter und Reichsgraf Huth- mayer die Tagung um 4½ Uhr eröffnet hatte, be- grüßte der Pfarrer von Zons die zahlreich er- schienenen Teilnehmer. Der Protokollführer be- richtete über den Stand der landwirtschaftlichen Central-Darlehnskasse für Deutschland. Es war mit Freude zu hören, daß berechnete Hoffnungen vor- handen sei, welche auch in diesem Jahre auf ein gutes Geschäftsergebnis der Centralkasse hindeute. Im vergangenen Jahre erzielte die Kasse einen Reingewinn von 806 326,93 M. In Punkt 4 der Tagesordnung wurden die 2. J. geltenden Binsätze der Centralkasse besprochen. Ferner wurde eine Resolution gefaßt, welche lautete: „Die Ge- werbesteuer-Veranlagungskommission wolle die Ge- nossenschaft, da sie ihren Geschäftsbetrieb nur auf den Kreis der Mitglieder beschränken und keinen Gewinn unter dieselben verteilen von der Gewerbe- steuerveranlagung frei stellen.“ Der Rentant Vin- dani auf die vom Herrn Landrat jüngst einge- richtete öffentliche Untersuchungsanstalt des Kreises Neuß aufmerksam. Die Vertreter der Genossen- schaft vertraten, die Anstalt durch Ueberweisung von Warenuntersuchungen nach besten Kräften zu unterstützen. In längeren Ausführungen sprach der Protokollführer über Wohlfahrtsbewegungen in der Genossenschaft, indem er die bereits vorhandenen Einrichtungen zum Beispiel machte. Im Prinzip erklärte die Verammlung sich mit der Gründung einer Unterverbandskasse einverstanden. Die Mittel dieser Kasse sollen teilweise auch zu Wohlfahrtsbewegungen mit verwandt werden. Den Unterverbandslag schloß Herr Huthmayer mit einem Hoch auf unseren allergnädigsten Kaiser. Der nächste Unterverbandslag findet in Biederich statt.

Dormagen, 4. Juli. Herrn Notar Janz ist der Amtssitz in Krefeld angewiesen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 4. Juli. Das „Ein- geland“ betreffend das Konzert zugunsten der katholischen Kirche bedürfte wohl einiger Erwä- rungen. Schreiber dieser Zeilen ist weder aus Grevenbroich, noch aus Nothausen, noch aus El- sen, — ist also völlig unparteiisch. Wenn die „rechtzeitige“ Rücksprache mit den „maßgebenden Personen“ nicht erfolgte, so hätte sich das doch leicht privatim regeln lassen, und wäre der einzi- richtige Weg gewesen. Darum war das „Einge- land“ zum mindesten überflüssig; dadurch ist erst der „bittere Weigelschma“ in die Sache hineinge- tragen worden, indem man versucht, in erster Stunde ein Konzert zugunsten einer katholischen Kirche, deren Bau die volle Zustimmung des Hrn. Kardinals hat, wenn nicht zu hintertreiben, so doch zu mindern. „Aufgezwungen“ soll auch nichts werden, denn wer aus Grevenbroich das Kon- zert nicht besuchen will, wird weder durch phy- sische noch durch moralische Gewalt dorthin ge- bracht. Die Bewohner Grevenbroichs aber, die dorthin gehen, werden, wenn sie sogar für eine aus so ärtige Kirche ihr Scherlein geben, da- rum nicht ihre Vaterstadt büßen lassen, die gegen- seitige Geselligkeit in dem „Eingeland“ auf einmal aus dieser Kreisstadt zu einem „kleinen Orte“ degradiert wird. In der Unmündigkeit Gre-

venbroichs ist es zudem männiglich bekannt, daß in Nothausen kein einziger Saal ist; daß aber unsere Landbevölkerung wegen des Konzerts nach Köln oder Düsseldorf fahren soll, wird doch wohl niemand im Ernst verlangen können. Da blieb einfach nur unsere größte Stadt, die Kreis- stadt Grevenbroich übrig, die es sich zur hohen Ehre anrechnen kann, daß der Kölner Männerge- sangverein in ihren Mauern singen will; außer- dem kann sie auch noch sich glücklich schätzen, wenn an jenem Tage die Landbevölkerung ihr Geld wieder nach Grevenbroich bringt, um es doch we- nigstens teilweise zum Aus und Kommen der dortigen Bewohner dazulassen. Im Uebrigen ken- nen wir auch ein Gebot der christlichen Nächsten- liebe, das sich in gerechter Entrüstung dagegen aufbäumt, wenn bei der Förderung eines katho- lischen Baues einer dem anderen Knüttel zwischen die Weine wirft. Am nächsten Sonntag können die Grevenbroicher zeigen, daß sie aus anderem Solze geschnitten sind.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 4. Juli. Gegenüber einer von uns nach der Tag. Rundschau gebrach- ten Meldung, wonach der Neubau des Düsseldor- fer sozial. Gewerkschaftshauses wegen finanzieller Schwierigkeiten fide, erhielt uns der Geschäfts- führer des Volksbundes G. m. b. H. im Auf- nahme folgender Mittheilung:

„Die Gesellschaft Volksbundes ist keineswegs am verfrachten, die Gesellschaft ist ihren Verpflichtun- gen bisher prompt nachgekommen und ist die Fi- nanzierung soweit gesichert, daß mit der Bauaus- führung in aller Kürze begonnen wird.“

Düsseldorf, 2. Juli. Der frühere Gefangenenaufseher H. J. Tenbach von der Strafanstalt in Siegburg war im Jahre 1905 vom Schwurgericht zu Köln wegen Ermordung der Ehefrau Moos aus Wierden-Helenabrunn auf dem Wege von Mendenkirchen nach Venlo zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Tenbach hatte die Tat auch nach seiner Verur- theilung immer geleugnet. Nunmehr hat er in Zucht- hause zu Werden vor seinem jüngst erfolgten Tode ein offenes Geständnis abgelegt.

Bieren, 4. Juli. In dem Gesän- gnis zu Anrath hatte ein Gefangener in der vor- letzten Nacht seine Kleider ausgestopft und auf das Gitter gehängt. Als der Wärter, der durch das Geklirr der Kleiderstücke gewarnt wurde, zu dem Gefangenen hintrat, hatte dieser mit einem Hammer in der Faust, aus der Zelle heraus, er wollte auf den Wärter einschlagen und mit den Fingern fischen, wurde aber überwältigt und in Eisen gelegt.

Köln, 4. Juli. (Kriegsgericht.) In der Verhandlung gegen die militärischen Angeklagten in der Landesverrats-Angelegenheit Schiwarra wurde Samstag mittags das Urteil verkündet. Der frühere Wachmeister Mich. Fischer von der 2. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 23 wurde zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt; der Bie- wachmeister G. Klein zu 3 Jahren Gefängnis, Degradation, Entfernung aus dem Heere, Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und 5 Jahre Schwer- kampf; Sergeant Alster von der 7. Batterie des 2. Regiments zu 8 Jahren Zuchthaus und zu den übrigen Strafen wie Gefängnis; der Unteroffi- zier des 53. Regiments Sperte zu 6 Jahren Zuchthaus und zu den übrigen Strafen wie Gefängnis. Der ehemalige Wachmeister des Feldartille- rie-Regiments Nr. 23 M. H. erhielt 3 Tage Ge- fängnis, Wachmeister Frisch vom Feld- artillerie-Regiment Nr. 23 eine Woche Festungs- haft. Der Angeklagte Wartling wurde frei- gesprochen.

Vermischtes.

Ueber die Zusammenfassung der Centumstraktion im neuangeordneten preussischen Abgeordnetenhaus lassen sich allerlei Betrachtungen anstellen. Unter den 104 Mitglie- dern befindet sich mehrwöchigerweise nur ein Schwarze, dagegen sind die Ausländer mit einem Frank, einem Heß und zwei Beyer gut vertreten. Ein Glüd ist es auch, daß es bei der Sike an Tringelgelegenheit nicht fehlt; ein Timborn und ein Wallenborn liefern gutes Tringwasser, es steht natürlich aus Ro- ren, das Tringwasser ist aber allem Anschein nach zerbrochen, denn es findet sich nur noch ein Senkel; er ist von Donnersmarkt, einem uns bislang noch ganz unbekannten Stoff. Wer auf gutes und reichliches Essen etwas hält, kommt jedoch nicht auf seine Rechnung, denn mit einer Stuhl (wahrscheinlich einer Kimmstühle) und einer Kirch ist nicht viel anzufangen und mit Raif wird niemand seinen Hunger stillen wollen. Es wäre nicht zu verwundern, wenn bei diesen schlechten Nahrungsverhältnissen die Mit- glieder bald alle Hager würden. Zwar ist auch eine Zieche (Ziege) und eine Siemja (Geme) da. Sie sind aber auch nicht nach jeder- manns Geschmack. Besser siehts mit dem Ver- port, dafür ist reichlich gesorgt. Von Watten- dorf aus kann man den Grunenberg, den Wellstein und den Reichenstein beset- zen. Das ist für die Brut sehr gut. Auch „Zmibus“ (Zuch-Wald) könnte man sich er- halten, wenn nicht ein Wolf von Wetterrich darin haufte. In einem anderen hat ein Pieper sein Nest aufgeschlagen, was niemanden Leuten nicht passen wird. Am schenken wird wohl bei dem Klausner sein, der abends die Klode läutet. Sehr gut vertreten ist diesmal das Sand- wert durch einen Beder, einen Müller, einen Schreier, einen Kaffender und zwei Schmid (Schmidt). Ob der Beder ein Dachbader oder ein Abader ist, war nicht zu er- mitteln. Dem Handwerkerstand gehören allem An- schein nach auch der Glattfeller, der Bel- zger, der Dresler und der Söbeler an, doch ist uns näheres über ihr Handwerk nicht be- kannt. Der Handelsstand ist nur durch einen Kaufmann vertreten, und auch an die Land- wirtschaft erinnert nur ein Gödel und der schon erwähnte Maif. Das Militär stellt einen Hauptmann mit seinem Fräken, und ein Herold vertritt sogar das Rufen eines Ka-

nigs. Ein sonderbares skeletal rezent dagegen der Humann, der Sauer mann und der Zepfmann zu sein; ob sie nicht zuweilen zum Stat zusammenkommen und einen Strach- witz machen? Eine der ersten Aufgaben der Fraktion wird es sein, für Abhilfe der Woh- nungsnot zu sorgen. Die 104 Mann sind nämlich auf ein Zimmer und höchstens noch eine Stupp angewiesen, auch das eine Licht wird auf die Dauer nicht ausreichen. Früher war als Nothbehelf noch ein Spahn da; er hat aber der Zeit weichen müssen und findet sich nicht mehr vor; ebenso fehlt auch das immer sehr will- kommene Dypfergelt. Wir schließen mit dem Wunsch, daß der Richter nicht viel Arbeit in der Fraktion bekommt. Der Brandhübe- rent hoffentlich nicht an eine Brandstiftung und mit dem Dittich wird wohl auch sich keiner abgeben wollen. Sollten aber Strafen nötig wer- den, so scheint man für körperliche Züchtung sich entscheiden zu wollen. Für kleinere Vergehen ist nämlich ein Partischer vorhanden, während für größere Fälle sogar ein Geisler da ist.

Verchiedene Giftpflanzen: Nachschaffen, Mistkraut, Tollkirsche, Fingerhut, gelber Schierling, Wasserseierling, Einbeere, Stachel, Eisenhut u. v. w. gelangen im Juli zur Reife und werden unsern Kleinen dadurch sehr häufig zum Schaden, daß diese die Samenapfel- chen der glänzenden schwarzen und roten Beeren der glänzenden ein sammeln, um mit ihnen zu spielen, ja sie wohl auch gar einmal kochen. Man sollte also in dieser gefährlichen Zeit die Kinder mög- lichst nicht aus den Augen lassen und sie auf Spaziergängen bei geeigneter Gelegenheit mit den giftigen Pflanzen bekannt machen und sie über die Schädlichkeit derselben aufklären. Meldungen, daß Kinder durch den Genuß von giftigen Beeren z. B. schwer erkrankt, ja sogar infolge desselben gestor- ben sind, tauchen in jedem Sommer auf, darum Vorsicht!

Die Schulden der deutschen Städte.

Ein ganz nettes Cümchen hat der Direktor des Statistischen Amtes in Düsseldorf, Dr. Otto Most, als städtische Schuldenlast im Deutschen Reich ausgerechnet. In seiner Zusammenstellung, die sämtliche deutschen Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern umfaßt — ausgenommen sind Sten- dal und die Hansestädte — kommt er zu dem Resultat, daß die Schulden dieser 165 Städte rund 3,8 Milliarden betragen oder betragen haben, denn seine Feststellungen schließen mit dem 31. März 1907 ab. Das Deutsche Reich hatte um diese Zeit nur 3,4 Milliarden Schulden, es muß sich also sehr anstrengen, wenn es mit seinen Kommunen Schritt halten will. Dr. Most teilt uns die in Betracht kommenden Städte in folgende fünf Gruppen ein:

1. Berlin mit 2 Millionen Einwohnern. 2. 6 Städte von mehr als 300 000 Seelen mit 2 drei Viertel Millionen Einwohnern. 3. 32 Städte von 100 000 bis 300 000 Seelen mit zusammen 5 636 947 Einwohnern. 4. 43 Städte von 50 000 bis 100 000 Seelen mit zusammen 2 875 957 Ein- wohnern. 5. 83 Städte von 25 000 bis 50 000 Seelen mit zusammen 2 dreiviertel Millionen Ein- wohnern.

Das sind insgesamt 16 Millionen Einwohner, also mehr als ein Viertel des deutschen Volkes. Dabei stellt sich nun die interessante Tatsache her- aus, daß Berlin verhältnismäßig am günstigsten dasteht.

Die Statistik ergibt folgende Schuldensummen: Berlin 378½ Mill. M.; Gruppe 2 872½ Mill. M.; Gruppe 3 1400½ Millionen M.; Gruppe 4 636½ Mill. M.; Gruppe 5 502½ Mill. M. Oder um das Bild noch anschaulicher zu machen, ergibt sich auf den Kopf der Bevölkerung in Ber- lin 186 M., 2. 312 M., 3. 248 M., 4. 221 M., 5. 183 M.; durchschnittlich also 235 M. Berlin kann sich also über seine Finanzwirtschaft nicht beklagen.

Die enorme Schuldenlast der deutschen Städte ist nun keineswegs neueren Ursprungs. Die Ob- ligationsschulden betrugen Ende März 1897 bereits 1,3 Milliarden. In ihrer überwiegenden Mehrheit stammt sie aber aus dem letzten Jahrzehnt. Auch bei der neuen Schuldenaufnahme hat Berlin bei weitem am besten da, denn bei einer Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung ergibt sich für Ber- lin nur ein Zuwachs von 92 M., während die Durchschnittsziffer 167 ein Drittel M. beträgt. Dasselbe Resultat zeigt die Zunahme der Obliga- tionsschulden. Sie ist am geringsten in Berlin mit 66 v. H., am größten in Gruppe 2 mit 92 v. H. Allerdings steht zu erwarten, daß die Ber- liner Schuldenlast bei Durchführung der neuen Tunnelprojekte erheblich steigen wird. Immerhin ist der Vorprung ein beachtlicher, daß man eine neue Belastung der städtischen Finanzen ohne Schwierigkeiten ertragen kann, zumal auch die neuen Einnahmequellen die Ausgaben decken können.

Weiter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Wetter-Prognose für den 7. Juli.

Witterungs-Beobachtungen vom 5. Juli.
Höchste Tagestemperatur: 17 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 12 Grad über Null.
Am 6. Juli, morg. 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Barometer unverändert.

Telegraphische Depeschen

der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Telegramm des Kaisers an Graf Zeppelin.

(Stuttgart, 4. Juli.) Der Kaiser hat an den Grafen Zeppelin nach dessen Schweizer- fahrt telegraphiert: Ich freue mich von ganzem Herzen über Ihren famosen Erfolg und halte Ihnen nach wie vor die Stange. Besten Gruß Wilhelm.

Die Eroberung der Kiste.

(Friedrichshafen, 5. Juli.) Der Vertreter des preussischen Kriegsministers deutete eine bedeutende Erweiterung der Luftschiffab- teilung an.

Le Ma's, 5. Juli. Dem Hochflugle- cher Wilbur Wright, der gestern Abend Versuche mit seinem Flugapparat unternahm, pläutete ein Wasserrohr, wobei Wright erheblich am Arme und an der linken Seite verletzt wurde.

Besuch des russischen Kaiserpaars.
London, 5. Juli. Die Vorbereitungen für den Gegenbesuch des russischen Kaiserpaars sind tat- sächlich getroffen. Der Besuch soll bei Gelegenheit der Regatta in Cowes stattfinden.

Wo ist Ewen Gedin?

Stockholm, 5. Juli. Das Ministerium des Aeußen hat sich vor mehreren Wochen mit den eng- lischen und den indischen Behörden in Verbindung gesetzt, um Nachforschungen über das Schicksal des forschungsreisenden Ewen Gedin ins Werk zu setzen. Ewen Gedin's Familie hat am 5. Juni einen Brief an den Privatsekretär des Vizekönigs von Indien, Dunlop Smith, geschickt, mit der Anfrage, was die Behörden über das Schicksal Ewen Gedin wüßten.

Aus der Schweiz.

Bern, 6. Juli. Die heutige Volksabstimmung ergab mit 223 508 Stimmen gegen 87 771, daß die Gewerbevergebung von den einzelnen Kantonen an den Gesamt-Bund übergehe. Ferner wurde das Verbot des Alkohols mit 223 347 gegen 134 502 Stimmen angenommen.

Revolution in Paraguay.

Buenos Aires, 4. Juli. Aus Asuncion wird gemeldet, daß die alte Regierung von Paraguay gestürzt und eine neue unter Emiliano Gonzalez ein- gesetzt sei.

Brand der Deller in Borslaw.

Lemberg, 5. Juli. In Borslaw ge- rieten gestern infolge Mißgeschicks fünf Expi- tionskutsche mit allem Mobel, ungefähr 1500 Ziffernen, in Brand. Da die Dämme des Re- servoirs gebrochen sind, hat sich das Mobel in der Dammgrube verbrannt, wodurch für die Unge- gen große Gefahr besteht. Zur Hilfeleistung sind Pioniere abgegangen.

Borslaw wird weiter telegraphiert, daß es nach 9 Uhr abends gelang, den Brand der Dammgrube durch Ausschütten von Gräben ein- zuzämen. Die Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf die anstehenden Schächte ist beseitigt. Vier Schächte sind ausgebrannt. 1500 Ziffernen Mobel sind vernichtet. Die Flammen züngelten bis zu einer Höhe von 150 bis 200 Meter em- por. Da sich brennendes Mobel in das Dorf Tufanowice ergoß, verließen die Dorfbewohner fluchtartig ihre Wohnungen. Drei Bauernhäuser wurden eingeäschert. Auf sämtlichen Giebeln wurde der Betrieb eingestellt, um eine wirksame Rettungsaktion zu ermöglichen. Verluste an Men- schenleben sind nicht zu beklagen.

Das Grubenunglück in Ansowa.

Petersburg, 5. Juli. Laut amtlichen An- gaben der das Grubenunglück in Ansowa sind bis heute Abend 228 Tote geborgen worden. 19 ver- unglückte Arbeiter befinden sich in Krankenhäusern. Der Zar spendete 10 000 Rubel als erste Hilfe für die verunglückten Arbeiter und ihre Familien.

Petersburg, 4. Juli. Witterungs- bedingungen zufolge sind in dem eingestürzten Schacht in Ansowa (Zubinsk) noch 150 Arbeiter lebend eingeschlossen. Hilfsversuche sind hörbar. Die Rettungsarbeiten waren bisher vergeblich.

New-York, 4. Juli. Privattelegrammie aus Buenos Aires über eine Militärevolte in Pa- raguay berichten, daß bei den Straßenkämpfen in Asuncion Hunderte getötet und verwundet worden seien.

400 Häuser durch Brand zerstört.

Port au Prince, 5. Juli. Eine große Feuersbrunst hat hier bis jetzt an 400 Gebäude zer- stört. Auch das Gerichtsgelände und das Alen- calen in Flammen auf.

Fruchtpreise zu Neuss vom 6. Juli.

Weizen	1. Qual. trock. Ware	20 60
2. "		19 60
3. "		18 10
roggen	1. Qual. :	19 10
2. "		18 10
3. "		16 80
Hafer	1. Qual. :	15 80
2. "		15 80
Gerste	1. Qual. :	15 80
2. "		15 80
(Weizen 100 Rthl.)		3,60-3,80
Gerste 50 Rthl.		3,40
Stammstroh 500 Rthl.		15
Reisstroh 500 Rthl.		17
Reisstroh 50 Rthl.		3,00-3,50
Preise unverändert.		
Rübsöl per 100 Rthl. in Partien v. 100 Rthl. (ohne Fah)		71
Rübsöl per 100 Rthl. lahmweise (ohne Fah)		73
Geringstes Del. per 100 Rthl. 3 M. höher als Rübsöl		
Rübsöl per 100 Rthl. bei Abnahme von 1000 Rthl.		104
in kleineren Partien		107
Reis 50 Rthl.		5 80
Butter per 100 Rthl.		2 50
Gier (100 Rthl.)		7
Rübsöl und Kuchen unverändert.		

Der erkannte junge Mann, welcher Samstag

Nachmittag in der Deutschanstalt das Portemonnaie mit Inhalt mitgenommen hat, wird hiermit ersucht, dasselbe an die Adresse der darin enthaltenen Fahr- karte abzuliefern, widrigenfalls unverzüglich polizei- liche Anzeige erfolgt.

S. Kaufmann
Unternehmung
Firma S. Kaufmann
geeignet zu
und die Ger-
ist angekauft.
It. vorläufig
wurde zu 10
der Kosten u.
ternehmer zu
dem Schicksal
Die Sache u.
18. ds. Mts.
Schirmmann,
Heinrich T.
haben. Schal-
— Oberbach
Nagel, eine W-
rechtswidrig
gehandelt wird
verlangt. — A-
Polizeivergeam-

S
Nach-
heute n
Heilmitt
Schwest
Frä
im Alter
Um s
Neuss,
Die Be-
nachmittags
strasse 48
Donnerstag
St. Marien

Das Jahr
für die verstorbe
Leonhard
findet Montag
morgens 9 Uhr in
Kirche statt.
Zu Tagel frei

Bekanntm
Bei der hiesig
Oberschule ist
Castell
zum 1. August d.
beziehen. Das Ge-
Stelle beträgt 1000
den freie Wohnun-
und Bad.
Güterverpach-
Reiner wollen u.
unter Beizung
lauf und Zeugni
unter genauer V-
Familienverhältni
Bürgermeister
Neuss, den 2. J.
Der Bm
Ju 2

Bekanntm
An der postoffi-
lichen Volksschule
gleich ist die Rech-
Oktober 1908 zu
Gehalt beträgt 90
endgültiger Anstell-
der Einheitslohn der
100 M. M. M. M.
Dienstwohnung ge-
werden mit Bebe-
Annahme-Geld von
20. Juli an den Lin-
eintrücken.
Gehalt b. Neuss, den
Der Vorfi
des Schulverf
Arling
Bürgermei

Suche mittelgro
Gut
zu kaufen, am
Anvertraut. Beding-
Rage, guter Boden
Gebäude. Offi-
E. 622 an die Gr

Ladenlo
Guthelfstraße 41 a
zu vermieten.
In erst. Wohnberoi
Wohnung, 4 R
Oktober von rufig
gekauft. Offi. mit B
unter 77 an die

In besserem Sa
Zimmer mit Fr
mit voller Pension, g
zu erst. in der G

5. Juli. Der
Minister des
Auswärtigen
hat heute
die
Verhandlungen
mit den
Alliierten
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Der Reichstag
hat heute
die
Verhandlungen
über die
Friedensfrage
abgeschlossen.

Gerichtliches.

5. Juli. 4. Juli. Schöffengericht. Hans
K., Kaufmannslehrling aus Düsseldorf, jetzt in
Untersuchungshaft, ist angeklagt, 418,36 Mk. der
Firma C. Sch. B. gehörig, sich rechtswidrig an-
eignet zu haben. Strafe: 2 Monate Gefängnis
und die Gerichtskosten. — Alexander K., Former, Neuf,
ist angeklagt, den Theodor K. und den Friedrich
K. vorfänglich körperlich mißhandelt zu haben. Er
wurde zu 16 Tagen Gefängnis und zur Zahlung
der Kosten verurteilt. — Mathias L., Tiefbau-
ingenieur zu Neuf, ist angeklagt, eine Schieß-
patrone des Friedrich K. gehörig, weggengenommen zu haben.
Die Sache wurde behufs Verurteilung auf den
18. ds. Mts. verlagert. — Albert D., Eisenbahn-
Schwermann, Neuf, ist angeklagt, den Anführer
Heinrich L. vorfänglich körperlich mißhandelt zu
haben. Strafe: 15 Mk. oder 3 Tage Gefängnis.
— Gerhard G., Tagelöhner zu Neuf, ist ange-
klagt, eine Uhr, welche ihm anvertraut war, sich
rechtswidrig angeeignet zu haben. Weisung: Ver-
urteilung wurde die Sache auf den 18. ds. Mts.
verlagert. — Michael K., Arbeiter, Neuf, hat den
Polizeiergenten L. durch Worte öffentlich beleidigt.

Strafe: 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis. —
Mathias L., Tagelöhner zu Neuf, hat inner-
halb der letzten 3 Monate nicht für seine Familie
georgt. Strafe: 3 Tage Haft und Tra-
gung der Gerichtskosten. — Johann Sch., Chau-
fleur zu Düsseldorf, beantragt gegen einen Straf-
befehl von 15 Mk. oder 3 Tage Haft richterliche
Entscheidung. Die Strafe bleibt auf 15 Mk. be-
stehen, außerdem kommen die Gerichtskosten hinzu.
— Theodor G., Postagent in Neuenheim, klagt
gegen Joseph K., Rentner, Neuf, wegen Ver-
leumdung. Es kam zu einem Vergleich dahin, daß
der Beklagte 80 Mark an die Armen zu Neuen-
heim zahlt. Außerdem trägt er sämtliche Kosten.
— Peter L., Kaufmann, Neuf, klagt gegen
Johann Sch., Arbeiter, Neuf, wegen Verleum-
dung. Es kam zu einem Vergleich dahin, daß der
Beklagte an den Kläger 30 Mk. zahlt, und die
Gerichtskosten trägt.

Handels-Beilage.

Getreide und Produkte.
Krefeld, 3. Juli. Produktmarkt. (Frank-
furt-Main.) Weizen, Bandware 1. Qualität 20,70,

2. 19,70, ausländ. 1. Qual. 23,50, 2. 22,75; Roggen
Bandware 1. Qual. 18,50, 2. 18,30, ausländ. 1. Qual.
22, 2. 21, 3. 20; Hafer, Bandware, 1. Qualität 16,60
2. 16, 3. 15, ausländ. 1. Qual. 18,75, 2. 17,00; Futtergerste
1. Qual. 14,20, 2. 14,00; Mais, Mixed 00,00, runder
1. Qual. 15,50, Cinqant, 1. Qual. 16,25, 2. 00,00,
Vandeweyn, Bandware 00,00, ausländ. 1. Qual. 23,00,
2. 00,00; Weizenmehl 000 27,00 bis 28,00;
Roggenmehl —, Weizenmehl 1. Qual. 11,75, 2. 10,25;
Vollkornmehl 1. Qual. —, 2. —, Weizenmehl 1. Qual.
15,20, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 16,50, 2.
00,00, Palmfaden 1. Qual. 13,00, 2. —, 3. —, 4. —, 5. —,
6. —, 7. —, 8. —, 9. —, 10. —, 11. —, 12. —, 13. —, 14. —,
15. —, 16. —, 17. —, 18. —, 19. —, 20. —, 21. —, 22. —,
23. —, 24. —, 25. —, 26. —, 27. —, 28. —, 29. —, 30. —,
31. —, 32. —, 33. —, 34. —, 35. —, 36. —, 37. —, 38. —,
39. —, 40. —, 41. —, 42. —, 43. —, 44. —, 45. —, 46. —,
47. —, 48. —, 49. —, 50. —, 51. —, 52. —, 53. —, 54. —,
55. —, 56. —, 57. —, 58. —, 59. —, 60. —, 61. —, 62. —,
63. —, 64. —, 65. —, 66. —, 67. —, 68. —, 69. —, 70. —,
71. —, 72. —, 73. —, 74. —, 75. —, 76. —, 77. —, 78. —,
79. —, 80. —, 81. —, 82. —, 83. —, 84. —, 85. —, 86. —,
87. —, 88. —, 89. —, 90. —, 91. —, 92. —, 93. —, 94. —,
95. —, 96. —, 97. —, 98. —, 99. —, 100. —.

höchster Preis im Großhandel.) Kartoffeln, rote 0,00
bis 0,00, weiße 00—00, Vieren, neue 5—5,50 die 50
Kil. Bantener, feilche 4,30—5,40 die 60 Stüd.

Rein, 4. Juli. Mühl in Partien von 5000 Kil.
vorr. 74,00 B., Ott. 71,00 B., 70,50 C.

Rein, 3. Juli. Baumwollsaat. Upland mittel.
57 1/2. Markt.

Rein, 3. Juli. Baumwollsaat. Upland mittel.
57 1/2. Markt.

Rein, 3. Juli. Baumwollsaat. Upland mittel.
57 1/2. Markt.

Rein, 3. Juli. Baumwollsaat. Upland mittel.
57 1/2. Markt.

Statt besonderer Anzeige.



Nach langjährigem Leiden verschied
heute morgen 5 Uhr, versehen mit den
Heilmitteln der kath. Kirche unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Elise Knops
im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, Köln, Deutz, den 4. Juli 1908.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Juli,
nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause Crefelder-
strasse 48 aus statt. Die Exequien werden am
Donnerstag, den 9. Juli, morgens 9 Uhr, in der
St. Marienkirche abgehalten.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute
Leonhard Wolff
findet Dienstag, den 7. Juli,
morgens 9 Uhr in d. Münster-
kirche statt.
Dazu ladet freundlichst ein
Die Familie.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen
Oberrealschule ist die Stelle des
Castellans
zum 1. August d. Js. neu zu
besetzen. Das Einkommen der
Stelle beträgt 1000 Mark, außer-
dem freie Wohnung mit Brand
und Licht.
Einkommensberechtigte
Bevölkerung wollen sich umgehend
unter Vorlegung von Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften,
unter genauer Angabe ihrer
Familienverhältnisse, bei dem
Bürgermeisteramt melden.
Neuf, den 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister:
Klein.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen
Hochschule ist die Stelle des
Castellans
zum 1. August d. Js. neu zu
besetzen. Das Einkommen der
Stelle beträgt 1000 Mark, außer-
dem freie Wohnung mit Brand
und Licht.
Einkommensberechtigte
Bevölkerung wollen sich umgehend
unter Vorlegung von Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften,
unter genauer Angabe ihrer
Familienverhältnisse, bei dem
Bürgermeisteramt melden.
Neuf, den 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister:
Klein.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen
Hochschule ist die Stelle des
Castellans
zum 1. August d. Js. neu zu
besetzen. Das Einkommen der
Stelle beträgt 1000 Mark, außer-
dem freie Wohnung mit Brand
und Licht.
Einkommensberechtigte
Bevölkerung wollen sich umgehend
unter Vorlegung von Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften,
unter genauer Angabe ihrer
Familienverhältnisse, bei dem
Bürgermeisteramt melden.
Neuf, den 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister:
Klein.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen
Hochschule ist die Stelle des
Castellans
zum 1. August d. Js. neu zu
besetzen. Das Einkommen der
Stelle beträgt 1000 Mark, außer-
dem freie Wohnung mit Brand
und Licht.
Einkommensberechtigte
Bevölkerung wollen sich umgehend
unter Vorlegung von Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften,
unter genauer Angabe ihrer
Familienverhältnisse, bei dem
Bürgermeisteramt melden.
Neuf, den 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister:
Klein.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen
Hochschule ist die Stelle des
Castellans
zum 1. August d. Js. neu zu
besetzen. Das Einkommen der
Stelle beträgt 1000 Mark, außer-
dem freie Wohnung mit Brand
und Licht.
Einkommensberechtigte
Bevölkerung wollen sich umgehend
unter Vorlegung von Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften,
unter genauer Angabe ihrer
Familienverhältnisse, bei dem
Bürgermeisteramt melden.
Neuf, den 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister:
Klein.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen
Hochschule ist die Stelle des
Castellans
zum 1. August d. Js. neu zu
besetzen. Das Einkommen der
Stelle beträgt 1000 Mark, außer-
dem freie Wohnung mit Brand
und Licht.
Einkommensberechtigte
Bevölkerung wollen sich umgehend
unter Vorlegung von Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften,
unter genauer Angabe ihrer
Familienverhältnisse, bei dem
Bürgermeisteramt melden.
Neuf, den 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister:
Klein.

Unterhaus

mit Garten, Fachwerkhause 81
zum 1. Okt. oder früher zu
vermieten.
Off. unt. 2 619 an die Exp.

Reisebegleiter

Kath. Herr, gut französisch
sprechend, empfiehlt sich als
Reisebegleiter
von heute bis 6 Wochen. Off.
unt. 2 39 hauptstädtisch
Düsseldorf.

Junger Mann

geh. j. Beschreiben der Bücher.
Off. mit Honorarforderungen
unter 2 623 an die Exp.

Tüchtiger Küfer

per sofort gesucht.
Sauerbrunnfabrik Wätgen.

Anstreichergehülfe

gel. C. Rippers, Joststr. 1.
2 tüchtige Schreinergehülfe,
1 tüchtiger Treppenhauer
für dauernd gesucht von
Carl M. Wirsing,
mech. Schreiner, Kemmerden.

Scher und Enteger für

Dampfdruckmaschinen gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ercentlicher

Arbeiter
für Biergeschäft gesucht.
Joststr. 23.

Unverlässiger

Pferdeknecht
und ein Arbeiternecht sofort
gesucht.
Peter Seines, Bauernhof
bei Neuf.
Dahelst 10 000 Pfd. fährdes
zahnlos stechen zu verkaufen.
Ein ord. Mädchen, welches
Hausarbeiten kann, für alle
Arbeiten gesucht. Preisfr. 25.
Tüchtigen Dienstmädchen
zu kleiner Familie sofort
gesucht.
Kaiser Friedrichstr. 118, I. Et.
Probiere Frau zum Wiederkun-
tragen sofort gesucht.
Winkel 39.

Sie haben mögen gratis
Kataloge verlangen
über das beste Auf-
gekauft, Beuterei, rat. Futter,
Lebensmittel, Aufgüsse u. s. w.
Gefährlich! L. Kurebach, Neuf.

Bekanntmachung.

In der Sitzung des Reichstages ist verschiedentlich die un-
günstige wirtschaftl. Lage zahlreicher kleiner Unternehmer (Hand-
werker etc.) hervorgehoben und bedauert worden, daß diese Per-
sonen von der im § 14 des Invalidenversicherungsgesetzes vor-
gesehenen Vergünstigung zur freiwilligen Versicherung nur selten
Gebrauch machen. Der § 14 Absatz 2 des Invalidenversiche-
rungsgesetzes lautet:

„Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, die
nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnar-
beiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich soweit
nicht durch Beschluß des Bundesrats (§ 2 Absatz 1) die Ver-
sicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist, sind befugt, so-
lange sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, frei-
willig in die Versicherung einzutreten.“

Durch diese Bestimmung wird insbesondere den Hand-
werkern eine günstige Gelegenheit geboten, ihre gebräuchl. wirt-
schaftliche Lage zu heben und sich auf billige Weise eine Zu-
kunft für die Zeit der Erwerbsunfähigkeit und des Alters zu
verschaffen, ohne eine versicherungspflichtige Beschäftigung aus-
zuüben. Eine betriebl. Selbstversicherung ist also den kleinen
Unternehmern (Handwerkern pp.) in ihrem eigenen Interesse
sehr zu empfehlen.

Neuf, den 2. Juli 1908.

Der Bürgermeister,
In Vertretung:
Klein.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 des Reglements zur Ordnung
des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreisän-
schüssen und den an Stelle des Kreisanzuschusses tretenden Ver-
ordneten vom 28. Februar 1884 bringe ich hiermit zur öffent-
lichen Kenntnis, daß das Collegium von Bürgermeister und
Verordneten der Stadt Neuf während der Zeit
vom 21. Juli bis 1. Sept. ds. Js. Ferien hält.

Termine zur mündlichen Verhandlung werden während dieser
Zeit nur in sehr wichtigen Sachen abgehalten.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien
ohne Einfluß.

Neuf, den 1. Juli 1908.

Der Vorsitzende des Collegiums
von Bürgermeister und Verordneten.
Der Bürgermeister.
In Vertretung:
Klein.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zum Erweiterungsbau der Schule in
Neuf sollen ganz oder in einzelnen Losen vergeben werden.
Die Zeichnungen pp. sind auf dem Kreisbauamt in Neuf
eingesehen, wofür nähere Auskunft gegeben wird. Die Ver-
dingungsunterlagen sind bei mir gegen Erstattung der Druck-
kosten erhältlich.

Die Offerten sind mir, verschlossen und mit der Aufschrift
„Schulbau Neuf“ versehen, bis spätestens 14. Juli, vor-
mittags 10 Uhr, einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die-
selben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet
werden.

Neuf, den 4. Juli 1908.

Der Bürgermeister: Wiedenbrüg.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 7. Juli c., vormittags 11 Uhr
sollen zu Neuf im Hotel Pögel
50 Faß rohes Rüßöl
durch den Unterzeichneten für Rechnung des Herrn, den es angeht,
öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Nichels,
Gerichtsvollzieher in Neuf.

Spart Geld beim Möbelkauf!

Kaufen Sie keine Möbel ohne vorher den Katalog der
Möbelfabrik Gebr. Schürmann, Essen-Ruhr
durchgesehen zu haben.
Zusendung erfolgt franco. Lieferung der Möbel franco Haus.
Durch eine Fahrt nach Essen sparen Sie viel Geld.
Ständiges Lager 300 Zimmer-Einrichtungen.
Verkauf nur gegen Bar.

Magenleidende!

kauf **Hellmich's** weltberühmten,
von vielen Aerzten
bestens empfohlenen **Lebensbitter**
von **A. Hellmich in Dortmund.**
Nur echt zu haben a Flasche Mk. 1.25
bei **Conr. Hartmann, Oberstr. 133.**
Wiederverkäufer in anderen Orten gesucht.

Stadtgarten-Restaurant.

Heute Abend 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Pionier-
Bataillons Nr. 16.
Ein aussergewöhnliches Programm ist vorgesehen und
laden freudl. ein

Dreus, Kgl. Musikdirigent. **Jos. Sommer,** Restaurateur.
Entrée frei. Entrée frei.

Erdbeerbowle.

Wegen baldigen Umzugs
gänzl. Räumungs-Ausverkauf.

1 grosser Posten angestaubter Damenwäsche.
1 Posten Kleider- und Blusen-Stoffe,
per Meter 1.00 Mk.

Elberfelder Restelager
S. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Alleestr. 40, I. Etage.

Häuser zu verkaufen:

Geschäftshaus, Kölnstrasse, demnächst beste
Lage, mit Torenfahrt, großer Backstube,
Stallung und großem Garten, auch für jedes
andere Geschäft als Kolonialwaren, Tasch-
bierhändler etc. geeignet.

1 desgleichen für Mehlgerei komplett ein-
gerichtet mit Stallung und Garten;

1 Wohnhaus mit großer Stallung und Garten.
Stallung kann auch als Werkstat benutzt werden.

Die Häuser sind unter sehr günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen.

Näheres durch **Albert Gustorf,**
Gartenstr. 47. Telefon 215.

Zur Aufklärung!

Die neue deutsche Milchenträufungsmaschine
Pan-Separator
D. N. Patent

entrahmt am schnellsten, geht am leichtesten, ist am ein-
fachsten; sie kommt deshalb für den Landwirt heute allein
in Betracht. Keine Zeller, keine Schürer!

15 Größen, auch für die kleinste Wirtschaft eine passende.
Große Leistungen — niedrige Verkaufspreise!

5 Jahre Garantie! Kraftfrei! Teilzahlung! Probezeit!
Preisliste u. Zeugnisse kostenlos. Solid. Vertr. angenehmt.
Pan-Separator-Gesellschaft Tilsit 68.

Wiesenheu

3 Morgen frisches, süßes
zu verkaufen.
Friedr. Kersch, Wevelinghoven.

Mitesser,

Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von
Crema, dem herrlichsten
und wirksamsten Hautcreme. Preis
Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—,
11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—,
21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—,
31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—,
41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—,
51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—,
61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—,
71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—,
81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—,
91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—.

Ein mittelfähiges Wagen-
pferd billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Sandbänder werden gut und
sauber angefertigt.
Wittgenstr. 91, I. Etage.

12 gebrauchte Geldschänke
billig abzugeben. Offert. unter
2 177 an **Kaufmann** in
Boiler, A.G., Köln.

Neusser Kriegerverein.

Am Montag, den 6. d. M.,
8 1/2 Uhr abends:

Garten-Fest

im Garten des Herrn **Wincenz
Wüller** (mit Damen).
Preisfesten u. s. w.
Die Freunde des Vereins sind
eingeladen.
Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Heute Abend:
**Religionsvortrag
und Gesangsprobe.**

St. Elisabeth-Verein

Heute Nachmittag 5 Uhr Con-
ferenz u. Verteilung des Lohs.
Der Vorstand.

Zolltor-Nachbarschaft

Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Besprechung
bei **Wwe. Pet. Weiser.**

Dr. Pleuss

Wevelinghoven
ist vom 6.—25. Juli
abwesend und wird durch
die ansässigen Ärzte ver-
treten.

Musik.

Klavier- u. Violoncell-
unterricht gewissenhaft u. nach leicht-
föhl. Methode an Schüler, auch
nach auswärts, gepr. Musik-
lehrer.
Pro Stunde 0,75 Mk. — 1 Mk.,
bei 2 u. mehr Schülern billiger.
Erfolg garantiert.
Offert. u. 2 624 a. d. Exp.

Bindegarn

für Tisch- und Nähmaschinen
und Strohpresse aus Manila
russ. und ital. Ganz tiefster in
vorzüglicher Qualität
Richard Rohm, Düsseldorf.

Volkmich.
Größeres Quantum g. **Wol-
mich** sofort oder später nach
Köln gesucht. Angebote an
F. Pippin, Meierei,
Köln, Gladbacherstr. 1.

Mehrerer guterhaltene

Pulte
billig abzugeben.
Neuf, Crefelderstr. 58.

Achtung, Nachstürzelberg.

Den geehrten Einwohnern von
Stürzelberg mache ich hiermit
bekannt, daß ich vom 1. Dezbr.
1907 bis heute immer in Hagen
in Westf. gewohnt bin und habe
ich seit der Zeit immer bei Frau
Wwe. Koch, Wirtstr. 2, 4. Etg.,
gewohnt. Sollte jemand im
Stande sein, das Gegenteil zu
beweisen, so zahle ich ihm eine
Belohnung von 500 Mark.

Hochachtungsvoll
**Carl Revers, Maschinenrei-
ner in Hagen in Westf., v. Adr.
Fr. Wwe. Koch, Wirtstr. 2, 4. Etg.**

Blattgoldenes

Reifenarmband
gefertigt in Stadtgarten ver-
loren. Wiederbringer Beloh-
nung. Niederstr. 65.

Gestern Abend schwarz. Anker
mit goldener Feder und Gurt
verloren. Gegen Belohnung

10% Rabatt
bei
Barzahlung

Sommer-Ausverkauf

10% Rabatt
bei
Barzahlung

Leichte wollene Jacken-Kostüme 13⁵⁰ 18 Mk. 25 Mk.
einfache und elegante Ausführung 35 Mk. 50 Mk.
70 bis 250 Mk.

Leichte garnierte Kostüme 18⁰⁰ 25 Mk. 30 Mk.
in geschmackvollen Musselin-Dessins 35 Mk. 45 Mk.
bis 60 Mk.

Leichte garnierte Kostüme 29⁰⁰ 35 Mk. 55 Mk.
aus Fantasiestoffen, Seide, Tussor etc. 70 Mk. 90 Mk.
in elegantester Ausführung bis 300 Mk.

Staub-Mäntel 4⁵⁰ 6.50 Mk. 9.50 Mk.
aus Coover-Coats, Seiden- u. Fantasie-Stoffen 12.50 Mk. 15 Mk.
bis 75 Mk.

Waschkleider in vielen Fassons und Stoffarten 9⁵⁰ 15 Mk. 20 Mk.
in Leinen, Battist, farb. Fantasiestoffen, Stickereien etc. 25 Mk. 35 Mk.
bis 150 Mk.

Leichte Kleiderröcke 3⁵⁰ 4.50 Mk. 5.50 Mk.
aus wollenen Fantasie-Stoffen, fussfreie und lange 6.50 Mk. 8.50 Mk.
bis 75 Mk.

Wasch-Kleiderröcke 3⁹⁰ 4.50 Mk. 5.50 Mk.
in den neuesten Fassons und Stoffen 6.50 Mk. 8.50 Mk.
bis 40 Mk.

Morgen-Röcke 4⁵⁰ 6.50 Mk. 8.50 Mk.
in Kattun, Musselin etc. 10.50 Mk. 14 Mk.
bis 50 Mk.

Wasch-Blusen

Vorzügliche Qualitäten

Moderne Fassons

aus Kattun, Musselin, Battist, Leinen, Spitzen, Zephir, Stickerei-Stoffen etc.

75 Pf. 1¹⁰ Mk. 1⁵⁰ Mk. 2²⁵ Mk. 3³⁰ Mk. 3⁹⁵ Mk. 4⁵⁰ Mk. 5⁵⁰ Mk. 6⁹⁰ Mk. 7⁰⁰ Mk. 9⁵⁰ Mk. 10⁵⁰ Mk. 12⁷⁵ Mk. 50 Mk.

Handschuhe

Kurze Spitzen-Halb-Handschuhe 80 Pf. 1²⁰ 1⁴⁵ 1⁹⁰ Mk. und höher
mit poröser Innenhand

Lange Halb-Handschuhe 65 Pf. 95 Pf. 1²⁵ 1⁶⁰ Mk. und höher
Spitzenmuster 1a. Fior

Lange Halb-Handschuhe 1⁷⁰ 2²⁵ 2⁹⁰ Mk. und höher
Seiden-, Spitzen- u. Blumenmuster

Lange Handschuhe 50 Pf. 65 Pf. 95 Pf. 1²⁵ Mk. und höher
Spitzen-Muster, 12 Knopf lang, Fior

Lange Handschuhe 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3²⁵ 3⁹⁰ Mk. und höher
Spitzen-Muster, 12 Knopf lang, Seide

Sonnenschirme

Battist-Schirme 2²⁵ 2⁷⁵ 4⁵⁰ Mk. bis 6⁰⁰ Mk.

Crepon-Schirme 3⁵⁰ 5⁵⁰ Mk. bis 8⁰⁰ Mk.
weiss mit farbigen Atlasstreifen

Reinseidene Schirme 4⁵⁰ 6⁵⁰ Mk. bis 12⁰⁰ Mk.
moderne Farben mit Atlas-Kante

Reinseidene Schirme 6²⁵ 8⁵⁰ Mk. bis 14⁰⁰ Mk.
Chiné-Muster mit Atlas-Borde

Entoutcas 4⁵⁰ 6⁵⁰ Mk. bis 10⁰⁰ Mk.
mit Futteral, neue Farben

Reinseidene Entoutcas 8²⁵ Mk. bis 25⁰⁰ Mk.
einfarbig, mit Spitzen-Garnitur oder Rüschen

Leichte Unterröcke

aus Leinen, Lüster, Alpaka, Seide und leichten Wollstoffen 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁹⁰ 6⁵⁰ bis 50⁰⁰ Mk.

Strümpfe und Trikotagen

Beste, bewährte Qualitäten.

Damen-Strümpfe

Baumwolle . . . das Paar 0.30 bis 4.— M.
Halbwolle . . . das Paar 0.40 bis 2.50 M.
Ganzwolle . . . das Paar 1.10 bis 4.50 M.
Halb- u. Ganzseide . . . das Paar 3.— bis 6.— M.

Herren-Socken

Baumwolle . . . das Paar 0.30 bis 3.— M.
Halbwolle . . . das Paar 0.40 bis 1.75 M.
Ganzwolle . . . das Paar 0.90 bis 3.— M.
Halb- u. Ganzseide . . . das Paar 3.— bis 5.— M.

Kinder-Strümpfe

Baumwolle . . . das Paar 0.45 bis 3.— M.
Ganzwolle . . . das Paar 0.70 bis 2.50 M.
Erstlingsstrümpfe . . . das Paar 0.15 bis 1.15 M.
Söckchen . . . das Paar 0.30 bis 1.50 M.

Kinder-Jacken

Baumwolle . . . das Stück 0.50 bis 1.20 M.
Halbwolle . . . das Stück 0.75 bis 2.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 1.— bis 3.50 M.

Kinder-Beinkleider

Baumwolle . . . das Stück 0.60 bis 1.50 M.
Halbwolle . . . das Stück 0.65 bis 2.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 1.— bis 3.— M.

Damen-Unter-Tailen

Baumwolle . . . das Stück 1.10 bis 3.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 2.10 bis 5.— M.
Korsettschoner . . . das Stück 0.20 bis 2.— M.

Damen-Jacken

Baumwolle . . . das Stück 0.60 bis 1.50 M.
Halbwolle . . . das Stück 1.50 bis 4.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 1.50 bis 5.— M.
Ganzseide . . . das Stück 4.— bis 6.— M.

Damen-Reform-Beinkleider

Baumwolle . . . das Stück 3.— bis 6.— M.
Halbwolle . . . das Stück 3.— bis 5.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 6.— bis 8.— M.
Einknopf-Beinkleider, hierzu passend . 1.75 M.

Damen-Hemd-hosen

Baumwolle . . . das Stück 5.— bis 7.— M.

Für kleine Kinder:

gestrickte und gehäkelte Jäckchen,
Höschen, Leibchen, Röckchen,
Mützchen, Schuhe und Wickelbänder.

Herren-Jacken

Baumwolle . . . das Stück 0.85 bis 5.50 M.
Halbwolle . . . das Stück 1.90 bis 5.50 M.
Ganzwolle . . . das Stück 3.45 bis 8.50 M.
Ganzseide . . . das Stück 4.25 bis 15.— M.

Herren-Hemden

Baumwolle . . . das Stück 1.50 bis 6.— M.
Halbwolle . . . das Stück 2.35 bis 6.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 4.25 bis 9.— M.

Herren-Beinkleider

Baumwolle . . . das Stück 1.35 bis 6.50 M.
Halbwolle . . . das Stück 2.10 bis 7.— M.
Ganzwolle . . . das Stück 4.50 bis 9.— M.

Knaben-Sweaters

aus Halbwolle, Wolle, gestrickt, einfarbig oder ge-
strickt . . . Stück 0.60, 0.80, 1.— bis 4.— M.

Mädchen-Reform-Beinkleider

Baumwolle . . . das Stück 2.25 bis 5.— M.
Cheviot . . . das Stück 4.25 bis 7.— M.

Herren-Sweaters, Sport-, Jagd-, Reise-Hemden, Sport-Strümpfe, Gürtel, Hüte, Mützen.

KORSETTS

Beste Fabrikate des In- und Auslandes.

Neueste Formen.

Naturfarbene Korsetts . . . 0.95 1.10 1.40 1.70 2.25 bis 9.75 M.
Broschierte Korsetts . . . 2.75 3.25 3.75 4.50 5.50 bis 12.— M.
Brüsseler Korsetts . . . 7.— 8.— bis 45.— M.
Pariser Korsetts . . . 9.— 12.— bis 60.— M.
Weisse Korsetts . . . 2.— 3.— bis 25.— M.
Schwarze Korsetts . . . 2.25 3.50 bis 26.— M.
Reform-Korsetts . . . 3.— 4.— bis 6.— M.

Gürtel-Korsetts . . . 1.60 2.10 bis 10.— M.
Kinder-Korsetts . . . 0.75 0.95 1.10 bis 4.— M.
Mädchen-Korsetts . . . 0.75 1.— 1.25 bis 5.— M.
Korsetts mit Geradhalter für Kinder . . . das Stück 3.25 M.
Büstenhalter weisse . . . das Stück 4.— bis 6.— M.
Strumpfhalter in allen Formen und Farben . . . 0.40 bis 2.— M.

Gründung
1804.

Rud. van Endert

Neuss
Markt.

Der schöne Salon und die schlichte Küche.
Ein kleines und sehr reiches Lebenmittel über ver-
schieden im Kopf und Haare auf den Zäunen, er kündigt die
Schönung und ab im Gelbheit, so lange es nötig war.